

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 254.

Mittwoch, 2. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Statistikdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Fischkarten für 1911 betr.

Dieserigen Personen, welche im Bereiche des III. Elbstrombezirks eine für das Jahr 1911 gültige Fischkarte zu erlangen wünschen, haben ihre Anmeldung zum Zwecke der Vormerkung unter genauer Angabe des Flurbezirks, für den die Karte ausgestellt werden soll, bis zum 30. d. M. bei der unterzeichneten Bauverwalterei schriftlich anzubringen.

Der Preis für eine Fischkarte beträgt bis auf weiteres:  
12 M. 75 Pf. für 1 Flurbezirk,  
18 „ 75 „ „ 2 „  
24 „ 75 „ „ 3 „ aneinander grenzende Flurbezirke.

Weitere Mitteilung erhalten diejenigen, deren Anmeldung nach den hierüber erlassenen Bestimmungen Berücksichtigung gefunden hat. Im Laufe des Jahres können Karten nur

dann noch verabsolgt werden, wenn die für den III. Elbstrombezirk festgesetzte Zahl nicht bereits erfüllt ist.

Am linken Ufer von der Jahnabzweigung in Riesa bis unterhalb der Stochwitzschen Schiffwerft in Gröbba und entlang des durch Pfeile bezeichneten Wasserabzugsplatzes des Pionierbataillons in Forberge ist das Fischen überhaupt verboten.

Riesa, am 1. November 1910.

Königliche Bauverwalterei.

Im Gasthause zum „Anker“ hier — als Versteigerungsort — sollen  
Freitag, den 4. November 1910, vorm. 10 Uhr  
3 Pferde, 1 Schlitte, 2 Tafel- und 1 Raftwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Riesa, 28. Oktober 1910.

Der Gerichtsbekleidete des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. November 1910.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 8 Uhr ab abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Stadtkonferenz. Vom Kollegium fehlten die Herren Abgeordn. Bernß, Müller und die Stadtd. Osw. Müller, Reher und Fischer. Als Vertreter des Rates wohnte Herr Bürgermeister Dr. Scheider der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsschreiber Hantsch anwesend.

1. Das Kollegium nahm zunächst Kenntnis von dem Ergebnis einer am 17. Oktober durch den Verbandsreferent bei der Stadtkonferenz vorgenommenen unermittelten Revision.

2. Im Laufe der letzten Zeit haben sich die im Schlachthof von Privaten, insbesondere aber von Rotfleischhändlern während der Nacht vorgenommenen Rotfleischschlachten derart vermehrt, daß die Leitung des Schlachthofes, um die Ordnung im Betriebe aufrecht zu erhalten, sich veranlaßt gesehen hat, die Erhebung einer Extragebühr für Rotfleischschlachten zu beantragen. Durch die Extragebühr glaubt man zu erreichen, daß Rotfleischschlachten nur in wirklich dringenden Fällen vorgenommen werden. Die Gebühr soll für Grobfleisch (Rinder und Pferde) 3 M., für Schweine 2 M. und für Kleinvieh 1 M. betragen. Herr Stadtd. Otto Müller stimmt dem Entwurf eines derartigen Nachtrages zur Gebührenordnung für den Schlachthof zu, wünscht aber, daß Rotfleischschlachten, die nach Eröffnung des Schlachthofes (nach 5 Uhr früh) vorgenommen werden, nicht von der Extragebühr betroffen werden sollen. Herr Stadtd. Bergmann wendet sich gegen den Nachtrag, weil er glaubt, daß die Extragebühr den Bürgern, die selbst schlachten und in die Lage kommen könnten, eine Rotfleischschlachtung vorzunehmen, eine Belastung bringe. Herr Stadtd. Hugo weist darauf hin, daß der Schlachthofaussschuß auf den Nachtrag nur zugestimmt sei, weil in den letzten Jahren die während der Nacht vorgenommenen Rotfleischschlachten sich so vermehrt hätten. Herr Stadtd. Richter ist gegen die Extragebühr, weil schließlich doch der Konsument die Gebühr bezahlen müsse. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß die Schlachthofverwaltung und der Schlachthofaussschuß jedenfalls mit der Erhebung der Extragebühr nichts weiter bezwecken wollten, als die Ordnung im Schlachthof aufrecht zu erhalten. Es wird hierauf gegen eine Stimme der Nachtrag angenommen, jedoch mit der vom Herrn Stadtd. Otto Müller beantragten Einschränkung, daß die festgesetzten Extragebühren einzutreten haben bei Schlachtungen vor Eröffnung des Schlachthofes und bei Schlachtungen nach Schluß des Schlachthofes.

3. An der Knabenschule macht sich Ostern 1911 die Errichtung der gemischten Parallele 1a und infolgedessen die Begründung einer neuen ständigen Lehrstelle ab Ostern 1911 notwendig. Herr Bürgermeister Dr. Scheider legt das Nähere dar, daß die Begründung dieser Stelle sich nicht habe vermeiden lassen, es würden aber voraussichtlich an der Knabenschule für die nächsten Jahre neue Anstellungen nicht notwendig werden. Auf die Einstellung eines Hilfslehrers konnte nicht zugestimmt werden, da nach Vorkehrung auf 6 ständige Lehrer ein Hilfslehrer kommen soll. Dieser Vorkehrung würde bei Einstellung eines Hilfslehrers nicht nachgekommen worden sein. Das Kollegium trat hierauf dem Beschlusse des Schulausschusses und des Rates, an der Knabenschule Ostern

1911 eine neue ständige Lehrstelle zu begründen, einstimmig bei.

4. Auch an der Mädchenschule macht sich Ostern 1911 infolge der Errichtung einer neuen Paralleleklasse (die derzeitige Klasse VI gemischt) die Einstellung einer neuen Lehrkraft notwendig. Es soll hier auf einen Hilfslehrer zugestimmt werden. Dieser soll zugleich die seit Ostern 1910 an der Mädchenschule bestehenden 7 planmäßigen Ueberstunden, sowie drei Nachhilfestunden für schwach begabte Kinder mit erteilen. Die drei Nachhilfestunden werden, da sie sich als Bedürfnis herausgestellt haben, neu eingerichtet. Herr Bürgermeister Dr. Scheider vertritt sich auch über die Notwendigkeit dieser Hilfslehrerstelle, wobei er mit erwähnt, daß bei der Mädchenschule die Entwicklung noch nicht abgeschlossen sei, weshalb jedenfalls für die nächsten Jahre neue Lehrstellen notwendig sein würden. Das Kollegium stimmt auch der Begründung dieser Hilfslehrerstelle einstimmig zu.

5. Bauaussschuß und Rat haben beschlossen, die Mollkestraße mit Platanen zu bepflanzen und hierfür 450 M. einzustellen. Herr Stadtd. Hugo macht darauf aufmerksam, daß die Räderstraße in ihrer Bepflanzung keinen freundlichen Eindruck mache. Die Bäume reichten zu weit an den Fußweg heran. Herr Bürgermeister Dr. Scheider erwidert, daß der Stadtd. Gärtner bei der Bepflanzung der Räderstraße sich anderwärts gemachte Erfahrungen zunutze gemacht habe. Man komme so billiger, indem der Baumstumpf gespart werde, denn die Bäume seien der Gefahr, angefahren zu werden, nicht so ausgesetzt. Das unschöne Aussehen der Räderstraße sei aber zuzugeben und man werde auf der Mollkestraße, wenn die Fußwege nicht breit genug seien, die Anpflanzungen nicht wieder in der Weise vornehmen. Die Mollkestraße zu bepflanzen, habe man für wünschenswert gehalten, weil diese Straße ein sehr kahles Aussehen zeige und sehr viel von Spaziergängern benutzt werde. Herr Stadtd. Winter spricht sich gegen die Anpflanzung mit Platanen aus, die erfahrungsgemäß eine sehr große Krone entwickelten. Herr Stadtd. Bergmann bemerkt, daß man für diese Straße gerade deshalb Platanen gewählt habe, weil sie noch nicht bebaut sei. Die Bepflanzung der Mollkestraße schließlich gegen vier Stimmen genehmigt.

6. Im vergangenen Sommer hat bekanntlich ein Blitz in den der Klosterkirche zunächst gelegenen Teil des Rathhauses getroffen. Er hat zwar nicht gebrannt, aber doch Schaden an den elektrischen Leitungen usw. angerichtet. Dieser Teil des Rathhauses hat keine Blitzableitungsanlage, weil man ihn durch die Klosterkirche und die Blitzableitungsanlage des anderen Gebäudeteils genügend geschützt glaubte. Nachdem sich diese Annahme aber als irrig erwiesen hat, soll die Blitzableitungsanlage auch auf den der Klosterkirche zunächst gelegenen Teil des Rathhauses erweitert werden. Der vom Stadtbauamt hierüber ausgearbeitete Kostenanschlag beziffert sich auf 1000 M. Das Kollegium stimmt der Vorlage zu.

7. Die Abwässer der Garnisonwaschanstalt sind bisher durch den Finkengraben der Jähna zugeführt worden. Auf Wunsch der Grundbesitzer werden die Abwässer jetzt aber nach der neuen Vorflutrinne und aus dieser in die Jähna geleitet. Diese Maßnahme hat aber Bedenken erregt und es sind auch bereits Beschwerden darüber eingegangen, daß die Jähna durch die Abwässer verunreinigt werde.

Es ist deshalb geplant, diese Abwässer, bevor sie in die Vorflutrinne gelangen, durch eine Kläranlage zu reinigen. Die Kosten der Anlage werden auf 350 M. berechnet und sollen dem Erneuerungsfonds der Kasernen 32 entnommen werden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider empfiehlt die Annahme des Vorschlages schon aus dem Grunde, damit die Stadt nicht gezwungen werde, eine größere Kläranlage an der Einmündung der Rinne in die Jähna zu bauen. Das Kollegium genehmigte einstimmig den Bau der Kläranlage.

8. Dieser Punkt, betreffend die Bilanzen des Elektrizitätswerkes zu Riesa wurde in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen.

9. Dem Ratbeschlusse, betreffend den Beitritt zu dem Sächsischen Landesverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit einem Jahresbeitrag von 10 M. wurde einstimmig beigetreten.

Schluß der Sitzung gegen 1/8 Uhr.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Oktober ds. J. 1040 Einzahlungen im Betrage von 170060 M. 36 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 869 Rückzahlungen im Betrage von 153508 M. 14 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 177 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 147 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 283700 M. und die Gesamtausgabe 279268 M. 34 Pfg.

— Für den Wilhelm-Busch-Abend des Regiators August Schacht gibt sich, wie man uns schreibt, bereits lebhaftes Interesse kund. Nach den glänzenden Kritiken aus etwa 120 Städten des In- und Auslandes verbleibt der Abend, der am Freitag „im Wettiner Hof“ stattfindet, auch allseitige Teilnahme.

— Auf der Polizeiwache ist eine kleine Boa als gefangen abgegeben worden.

— Die für gestern abend geplant gewesene Aufführung der Operetten-Komik „Mit Dubelad“ durch das Albert Meherische Operetten-Ensemble mußte infolge Erkrankung von Hrl. Brezinski, der Darstellerin der Titelrolle, ausfallen. Die Vorstellung soll am 8. November stattfinden.

— Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet die Ortsgruppe Riesa im D. S. B. am Donnerstag, den 10. d. M., in der „Elbterrasse“ einen öffentlichen Lichtbildvortrag. Der Weltreisende Herr Joachim Harms-Hamburg wird über das Thema: „Meine Reise mit Sr. Majestät dem König von Sachsen“ sprechen. Der Vortrag wird durch bildengroße Lichtbilder, welche durchweg eigene Aufnahmen des Vortragenden darstellen, unterstützt. Die hochinteressanten Projektionen des Herrn Harms wurden mit außerordentlichem Erfolge u. a. aufgeführt im Zentraltheater und Kristallpalast zu Leipzig, sowie am Residenztheater zu Dresden.

— Mit der erstmaligen Benutzung des neuen Vereinsheimes in der „Elbterrasse“ verband gestern abend der R. S. Kriegerverein „König Albert“ eine kleine Feier in Gestalt eines Familienabends. Der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten im Vereinszimmer folgten im Gesellschaftssaale Rezitationen des Herrn Provinzialamtsinspektor Schmidt, aus Gedichten ernsten und heiteren Inhalts bestehend. Ein als Gast anwesender Herr sang einige Lieder. Weiden Herren dankte der Vereinsvorsitzende für die gebotene angenehme Unterhaltung. Ein Tänzchen beschloß den Familienabend, der in bester kameradschaftlicher Geselligkeit verlief.

Vollständig renoviert.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.

Neue saubere Bewirtschung.

Gute Küche und ff. Biere.